№ 53. 1848.

Herausgeber: Dr. Neumann.

Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 23. Juli.

Einheimisches.

Reichenbach OL., 21. Juli. Es war natürlich, daß in der neuern Zeit auch in unserm beweglichen Städtchen die Gründung von politischen Vereinen erfolgen mußte, zumal schon früher längst das Bedürfniß dringend gefühlt worden war. Nach vorausgegangenen drei Bürger-Versammlungen constituirte sich am 13. Mai d. J. der „Vaterländische Verein", in dessen Statuten das: „Manifest des Schlesischen constitutionellen Central-Vereins vom 22. April 1848" als Hauptgrundlage aufgenommen ist. Die Versammlungen werden stets Sonnabends Abends abgehalten und haben deren bis jetzt 10 stattgefunden. Der Verein zählt gegenwärtig 68 Mitglieder. — Aus Mitgliedern dieses Vereins constituirte sich am 22. Juni d. J. der „Wehr-Verein," welcher in der Gegenwart 22 Mitglieder zählt und dessen Zweck ist, sich mit der Schußwaffe in jeder Beziehung vertraut zu machen. Uebungs- und Instruktions-Versammlungen haben bisher 4, Schießübungen aber 6 stattgefunden. Obwohl ein Anschluß dieser Vereine an ähnliche anderer Städte in Anregung gebracht worden ist, so ist derselbe bis jetzt noch nicht beliebt worden.

Görlitz, den 22. Juli. Gestern feierte die hiesige Bürgerwehr, vertreten durch Bürgergarde, Scharfschützen, Turner, Schutzmannschaften aus den Bezirken und berittene Bürgerwehr, ein Fest in Löbau auf dem anmuthigen Berge. Der Anstoß hierzu war von Löbau ausgegangen bei Gelegenheit der Durchreise des deutschen Reichsverwesers, wo auch mehrere Görlitzer bis Löbau mitgefahren waren. Ein Theil der Görlitzer ging mit dem zweiten Zuge um ¾9 Uhr, ein anderer, nicht minder an der Zahl als der erste, um ¾1 Uhr nach Löbau ab, sämmtliche Schutzmannschaften in ihrer selbst gewählten Bekleidung mit dem Hirschfänger oder Säbel an der Seite. Auf dem Bahnhofe in Löbau wurden sie durch das Hautboisten-Corps der Löbauer Schützengilde empfangen, welches einen Tusch blies. Nach dem Aussteigen stellten sich die Görlitzer in Reihe und Glied und marschirten dann in die Stadt, wo einige Erfrischungen eingenommen und hierauf auf den Löbauer Berg gezogen wurde. Die mit dem zweiten Zuge ankommenden Görlitzer wurden ebenfalls mit Musik bewillkommnet und dann auf den Löbauer Berg geleitet. Dort hatte bereits seit etwa ½12 Uhr ein Scheibenschießen begonnen, an welchem sich auch viele Görlitzer betheiligten. Die Uebrigen ergingen sich auf dem Berge, der auf mehreren vom Busch entblößten Stellen eine liebliche Aussicht auf das Thal des Löbauer Wassers (Lubata) und die Stadt Löbau, sowie auf die goldene Aue bis Bautzen hin bietet, und lagerten sich in bunten Gruppen in's Grüne oder auf die Bänke und Tische, welche die Gastfreundschaft der Löbauer für ihre Nachbarstädtler mit dem frischen Trunk der Gerste unermüdlich besetzte und beschwerte. Als nach 6 Uhr ein Blick auf die Uhr die traurige Gewißheit brachte, man müsse den gastlichen Berg verlassen, wenn nicht der Abendzug nach Görlitz versäumt werden solle, so sprach der Hauptmann der Bürgergarde noch einige Worte des Abschieds auf dem Berge; er erinnerte an die Zeit des sechsstädtischen Bundes, erinnerte an die Trennung der Städte durch die Politik des Wiener Congresses, machte die Bemerkung, daß man sich in der Gegenwart wieder als vereinigt betrachten könne und müsse, und brachte endlich auf das Wohl der verbrüderten Städte Löbau und Görlitz ein Lebehoch aus, in das alle Anwesenden dreimal lebhaft einstimmten. Am Honigbrunnen verließ die abgehenden Görlitzer die Musik mit einem letzten Abschiedstusch, und nach einer auf dem Bahnhofe heiter und bei Liederklang zugebrachten Zeit wurden die Görlitzer wieder ihrer Heimath zugeführt. Möchten wir noch recht oft solche Zusammenkünfte feiern!

Vermischtes.

Anziehend ist es, die frühere Ausdehnung der Druckerei der französischen Zeitung: „La Presse"

zu erfahren. Nach dem letzten großen Aufstande in Paris unterdrückte bekanntlich der neu erwählte Präsident der französischen Republik, General Cavaignac, eine Menge Zeitungen und Journale bis auf Weiteres. Da der Hauptredakteur der Zeitung: „La Presse", Emil v. Girardin, mit andern Zeitungsherausgebern verhaftet worden war, beschuldigt, Antheil an jenem gefährlichen Aufstande gehabt zu haben, wurde seine Zeitung ebenfalls, wie die übrigen, am Erscheinen verhindert und dadurch eine große Menge Personen erwerbslos. Diese haben nun bei der National-Versammlung einen Protest eingelegt gegen das fernere Fortbestehen jenes Verbots, wobei folgende Thatsachen zum Vorschein kamen. Mindestens 15000 Abonnenten der „Presse" haben sich, da ihre Vorausbezahlung am 30. Juni ablief, nothgedrungen zu anderen Blättern wenden müssen; weitere 15000, deren Abonnement mit dem 15. Juli oder später ablief, haben schon auf Erneuerung verzichtet oder werden es noch thun. Das Verbot entzieht somit der „Presse" 30000 Theilhaber, welche sofort mindestens 300000 Franks (à c. 8 sgr.) = 80000 thlr. bezahlt hätten, und deren Einbuße jährlich auf weit über 1 Million (c. 275000 thlr.) zu veranschlagen ist; 20 Redakteure, 25 Bureau-Angestellte, 70 Setzer und Correctoren, 20 Maschinisten und Papierauflieger, 64 Zusammenlegerinnen und 560 Austräger sind gegenwärtig ohne Brot. Der Schatz verliert durch die Aufhebung täglich 2000 Fr., und die Fabrikanten des Papiers und der Schwärze, sowie die Schriftgießer, büßen täglich im Durchschnitte 4000 Fr. ein.

Die französische National-Versammlung ist nun mit Berathung des Verfassungs-Entwurfes so weit vorgeschritten, daß nächstens die öffentlichen Verhandlungen in den allgemeinen Sitzungen beginnen werden.

Bei einem landwirthschaftlichen Fest zu York in England, wo auch der Gemahl der Königin Victoria, Prinz Albrecht, und viele Gesandte zugegen waren, sprach auch unser Gesandter, Ritter Dr. Bunsen, (bekannt durch seine Forschungen über Aegypten und Rom, neuerdings durch eine ausgezeichnete geschichtliche Darstellung der Verhältnisse Schleswig-Holsteins zu Deutschland, welche englisch und deutsch im April d. J. erschienen ist). Er erinnerte an das ähnliche Fest deutscher Landwirthe in Grätz (Steiermark): „Wer ward dort zum Vorsitzenden gewählt? Ein Fürst, der keinen Gefallen fand an der damaligen Politik, der hinging und das Land bebaute. Derselbe Mann, welcher dort oben an saß unter den Landwirthen, ist jetzt von 45 Millionen seiner Landsleute einhellig mit der Zustimmung aller Regierungen zu Deutschlands Reichsverweser erkoren!" Er knüpfte daran die Empfehlung einer friedlichen Politik. Frieden und Ackerbau könnten nur zu gleicher Zeit blühen.

Im nördlichen Livadien (Königreich Griechenland) sind bis zum Oetagebirge wieder Freischaaren eingedrungen, um zu rauben und zu plündern. Es sollen sich diesmal keine türkischen und albanesischen Räuber dabei befinden. General Gardikiches ist zu ihrer Bekämpfung mit Truppen ausgezogen.

Da sich die aufständischen Moldauer, welche eine provisorische Regierung eingesetzt und den Fürsten Bibesco zur Abdankung gezwungen haben, nach den Wünschen Rußlands nicht zur Ordnung fügen, haben am 10. Juli, Abends 7 Uhr, die russischen Truppen (4000 Mann Infanterie, 1 Schwadron Cavallerie und 2 Batterieen Artillerie) das bereits vorbereitete Lager auf dem sogenannten Copo, einer Anhöhe bei Jassy, unter dem Befehl des Generals Duhamel bezogen.

Der älteste Sohn des Königs Karl Albert von Sardinien ist zum König von Sicilien erwählt worden und soll den angebotenen Thron angenommen haben.

Der Abgeordnete des Trier'schen Kreises, Valdenaire, welcher bei den Unruhen in Trier schwer betheiligt gewesen sein sollte, ist, da ihm nichts hat erwiesen werden können, als Abgeordneter in die National-Versammlung nach Berlin einberufen worden.

Durch Befehl vom 16. d. Mts. hat das Reichs-Kriegs-Ministerium den Landes-Kriegs-Ministerien eröffnet, daß der Erzherzog-Reichsverweser die Oberleitung der gesammten deutschen bewaffneten Macht übernommen habe. Es hätten die Kriegs-Ministerien am Sonntag, den 6. August 1848, alle deutschen Bundes-Truppen in Parade ausrücken zu lassen, ihnen die Uebernahme der Oberleitung, unter Verlesung des Aufrufs: „An das deutsche Volk!" zur Kunde bringen, zum Ausdrucke der Huldigung ein dreimaliges Hoch dem Reichsverweser ausbringen und dies, wo es die Umstände erlauben, durch dreimalige Geschützsalven begleiten zu lassen. Von diesem Tage an seien dann da, wo es bisher noch nicht geschehen, die deutschen Farben anzulegen und zwar in Kokarden an den Kopfbedeckungen und in Bändern an den Fahnen.

In Wien ist endlich ein Ministerium zusammengebracht worden unter Oberleitung des Freiherrn von Wessenberg.

Die französische Eisenbahn von Rouen nach Dieppe (Hafenstadt am Canal von Calais) ist dieser Tage eröffnet worden.

Die Polen sollen sich wieder zu regen anfangen. Man will im Königreiche Gallizien schon Spuren von Vereinigungen größerer Menschenmassen bemerkt und auch im Großherzogthume Posen an der russischen Grenze verdächtige Bewegungen beobachtet haben. Unsere Regierung ist sehr aufmerksam und wird nimmermehr Anhäufungen, wie im März und April dulden, welche nöthigenfalls uns in einen Krieg mit Rußland verwickeln könnten, was zum Heil für beide Parteien besser unterbleibt.

Der Waffenstillstand zwischen den kämpfenden Italienern und Oesterreichern ist nicht zu Stande gekommen. Im Gegentheile machen die Oesterreicher bedeutende Fortschritte und haben bereits Ferrara wieder eingenommen. Mit Venedig, das eng umschlossen ist, dürfte es etwas länger dauern; indessen wird die Stadt wieder in Oesterreichs Hände kommen, da die Venetianer jetzt schon die Verkürzung ihrer Bequemlichkeit bedauern und sich bereits wieder eine Oesterreichische Partei in der belagerten Stadt gebildet hat. Man sah in den letzten Tagen einer Entscheidungsschlacht zwischen Radetzky und König Karl Albert entgegen.

In Jassy soll die Cholera die Zurückgebliebenen dezimiren und fürchterlich wüthen, so daß Alles aus der Stadt flüchtet. Wenn die Cholera wieder im polnisch-deutschen Tieflande die Runde macht, so dürfte sie vielleicht im November oder December die Oder überschreiten.

Publikationsblatt.

Diebstahls-Anzeige.

[3155] In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. ist aus einem Hause der Vorstadt folgende Wäsche gestohlen worden: 2 Mannshemden, 1 Frauenhemde, gez. C. H., 3 Kinderhemden, 2 Schnupftücher, von denen das eine blau, gez. C. H., ein dergl. kleineres, vier Halstücher, zwei Schürzen, drei Vorhemdchen, eine blaue geflickte Schürze, ein Grabscheit, eine Holzaxt und die Leinwand von Roulleaux, von den Stangen abgerissen, entwendet worden, und wird vor dem Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 21. Juli 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Diebstahls-Anzeige.

[3156] Am 20. d. M. ist einem fremden Handelsmanne auf hiesigem Untermarkte eine Tabakspfeife, auf deren Kopf ein Tyroler gemalt war, so wie eine rothlederne Brieftasche, worin sich ein vom Königl. Landrath-Amte zu Löwenberg auf Getreide und Obsthandel für das Jahr 1848 lautender Gewerbeschein, eine sächsische 1 Rthlr.-Kassenanweisung und andere Papiere sich befanden, gestohlen worden, und wird gebeten, auf diese Sachen zu vigiliren, vor Mißbrauch des Gewerbescheins aber gewarnt.

Görlitz, den 21. Juli 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

Diebstahls-Bekanntmachung.

[3157] Am 19. d. M. ist aus dem an das hiesige Weberthor grenzenden Rahmzwinger ein Kopfkissen-Ueberzug von weißem Damast, A. S. 2. roth gezeichnet, so wie ein weißes gestricktes Kinderlätzchen und ein von weißer Wolle gehäkeltes Kinderhäubchen entwendet worden, und wird vor dem Ankauf gewarnt.

Görlitz, den 21. Juli 1848. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3031] Zur meistbietenden Verpachtung der Fischerei im Neißflusse längs des herrschaftlichen Territoriums von Hennersdorf ist ein Termin auf

den 26. Juli c., Nachmittags von 2 bis 3 Uhr,

im Brauereigebäude zu Hennersdorf vor Herrn Oekonomie-Inspector Köhnig anberaumt worden. Pachtlustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Görlitz, den 5. Juli 1848. Der Magistrat.

[3085] Die Maurer- und Zimmer-Arbeit wegen des Ausbaues einer Försterwohnung zu Kohlfurt soll unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl im Wege der Submission an die Mindestfordernden verdungen werden, weshalb an Unternehmungslustige die Aufforderung ergeht, sich von dem auf hiesiger Rathhaus-Kanzlei einzusehenden Bauplan nebst speciellem Anschlag und den Contracts-Bedingungen zu informiren und ihre Forderungen bis zum 25. Juli c. Abends auf hiesiger Rathhaus-Kanzlei versiegelt unter der Aufschrift:

„Submission für die Försterwohnung in Kohlfurt"

abzugeben. Görlitz, den 17. Juli 1848. Der Magistrat.

[3098] **Bekanntmachung.**

Die Königlichen Darlehnskassen sind ermächtigt worden, von jetzt ab bis auf weitere Bestimmung für Darlehne statt der bisherigen 6 Procent fernerhin nur fünf Procent Zinsen zu berechnen. Wir bringen dies mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß sich diese Bestimmung auf bereits früher bewilligte Darlehne nicht bezieht.

Görlitz, den 17. Juli 1848. Königl. Darlehnskassen=Agentur.

[3137] **Gerichtliche Auction.**

Nachstehende Pfandstücke aus einem Eisenwaarenlager, als:

Scheeren, Federmesser, mehrere Dutzend Feilen und Feilkloben, Federn, Thürschlösser und Bänder, Handhaben, diverse Nadeln, 85 Paar Schlittschuhe, 110 Stück Kaffeemühlen, 14 Stück Siedeschneidemesser und 12 Dutzend zinnerne Löffel,

sollen in großen und kleinen Parthien Montags den 7. August d. J. und folgende Tage, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in unserm Auctions=Lokale, Jüdengasse No. 257. hierselbst, öffentlich und gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Kourant versteigert werden.

Görlitz, den 14. Juli 1848. Königl. Land= und Stadt=Gericht.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3138] Allen theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten die frohe Nachricht, daß heute Morgen ¼8 Uhr meine Frau **Emilie**, geb. **Nitschke**, von einem Knaben entbunden worden ist.

Trotschendorf, den 20. Juli 1848. **Hirche**, ev. Pfr.

[3165] Allen den edlen Freunden, welche so vielfache Beweise herzlicher Theilnahme bei unserm schmerzlichen Verluste bezeigten, wie auch für Ausschmückung des Sarges, den Herren Trägern und für die zahlreiche Begleitung zur irdischen Ruhestätte unserer unvergeßlichen, geliebten Gattin und Mutter, der Frau Seifensieder **Juliane Clara Michael**, geb. Richter, unsern innigsten Dank. Möge der Allgütige ähnlichen herben Trennungsschmerz fern von Ihnen halten. Zugleich bitten um fernere Liebe und Freundschaft

Görlitz, den 22. Juli 1848. **die Hinterbliebenen.**

[3159] Nach langen, viel ausgestandenen Leiden wurde unser guter Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr **Johann Gottfried Schmidt**, Huf= und Waffenschmidt=Meister allhier, am 16. d. Mts. durch den Tod von uns geschieden.

Für die liebevolle Ausschmückung des Sarges und die ehrenvolle Geleitung zur Grabesruhe unsers selig Vollendeten fühlen sich die trauernden Hinterlassenen verpflichtet, Allen, welche dem Verblichenen die letzte Ehre erwiesen, hiermit ihren innigsten Dank abzustatten! Besonders danken wir den Herren Trägern.

Möge der Allgütige sie bewahren vor einem so traurigen Schlage, welcher unsre Familie in tiefste Trauer versetzte. Wer unsern guten, unvergeßlichen Gatten und Vater gekannt hat, der wird wissen, wie groß und gerecht unser Schmerz ist.

Sanft ruhe seine Asche im Schooße der kühlen Erde!

[3139] Meinen Freunden und Bekannten empfehle ich mich bei meiner schnellen Abreise nach Ober-Lichtenau, um ferneres Wohlwollen bittend, bestens.

Görlitz, den 21. Juli 1848. **Th. Glöckner.**

[3140] Sonntag den 30. und Montag den 31. Juli sollen auf dem Dominio Nieder=Linda die Nachlaßgegenstände des daselbst verstorbenen Rittergutspachters Herrn Knebel gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Dieselben bestehen aus Meubles und Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Betten, vieler Wäsche, vielen porzellanen Gegenständen, Gläsern, Flaschen, zinnernen und kupfernen Geräthschaften, mehreren Gemälden und Büchern, darunter Kirchhof's Conversations-Lexikon der gesammten Land= und Hauswirthschaft. Die Auction beginnt Sonntags Nachmittags 2 Uhr und Montags früh 8 Uhr.

Nieder=Linda, den 18. Juli 1848. **Das Ortsgericht.**

[3105] Montag den 24. Juli, Vormittags 9 Uhr, beabsichtige ich, mehrere, zum Theil werthvolle Bücher, verschiedene Lithographien, Papiere und andere Sachen an den Meistbietenden zu verkaufen, und lade Kauflustige hiermit ergebenst ein.

E. Sachse, Lithograph.

Görlitz, den 19. Juli 1848.

[3141] 5 Opern von Mozart: Don Juan, Titus, die Entführung aus dem Serail, die Hochzeit des Figaro, die Zauberflöte, im Klavier-Auszuge, ganz neu, sind nebst einer von A. Grenser in Dr. gebauten, ganz rein geblasenen Buchsbaum-Quartflöte mit silberner Klappe billig zu verkaufen. Wo? ist beim Musikdirector Herrn **Klingenberg** zu erfahren.

[3142] Allen denen, welche stundenweise Unterricht im Nähen zu erhalten wünschen, empfiehlt sich die Unterzeichnete zu Ertheilung desselben gegen billiges Honorar.

Clara Heinze geb. Tobias, in No. 525 b.

[3096] Die **Modewaaren-Handlung** von **J. M. Gerschel**, wohnhaft auf der Webergasse, empfiehlt, um den Ausverkauf ihres Lagers zu beschleunigen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen nachstehende Artikel. Bei Abnahme von Stücken die Hälfte unter dem Einkaufspreise.

Kattun in verschiedenen Sorten von $1\frac{1}{2}$ sgr. ab.
Glanz-Möbel-Kattun, $\frac{6}{4}$ breit.
Seidenzeuge von allen Qualitäten.
Cambri, Jaconet, Bastard, Mull.
Mousseline zu Kleidern und Gardinen.
Mousseline de laine zu auffallend billigen Preisen.
Spitzengrund, gemustert u. glatt, weiß u. schwarz.
Tüll, Spitzen und seidene Bänder.
Couleurte Sammtmanchester in allen Farben.
Gardinen-Franzen und Borten.
Kurze u. lange Glacée- u. Marseiller Handschuhe.
Möbelstoffe, wollene und baumwollene.
Umschlagetücher in allen Arten, von $\frac{6}{4}$ bis $\frac{1}{4}$.
Inlett-, Züchen- und Kleider-Leinwand.
Camelots, Lama, ächten Thibet.
Wollene Buckskins, desgl. leinene u. baumwollene Hosenstoffe.
Fenster-Roulleaux in allen beliebigen Größen.
Sammt-, Piquée-, seidne u. halbseidne Westenstoffe.
Schwarz u. buntseidne Herren-Hals- u. Taschentücher.
Fliegen- oder Fenster-Gaze in allen Farben, $\frac{4}{4}$ br., von $1\frac{1}{2}$ — 2 sgr.
Bettdecken in weiß und bunt, in Dysty u. Piquée.
Halben und ganzen Piquée.
Schnurengaze in allen Farben zu sehr billigen Preisen.

[3111] Bei **G. Heinze & Comp.** ist antiquarisch zu haben:

Rotteck's Allgemeine Geschichte vom Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten. Mit ein und zwanzig Stahlstichen von A. Rethel. 9 Bde. 15. Auflage, 3. Abdruck. Braunschweig 1844. (Ladenpreis $6\frac{2}{3}$ Rthlr.) Pappbd. mit gold. Titel, ganz gut gehalten. $4\frac{1}{2}$ Rthlr.
Beneke, System der Logik. 2 Bde. Berlin 1842. (Ladenpr. 3 Rthlr.) geb. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.
Scheitlin, Thierseelenkunde. 2 Bde. Stuttgart 1840. (Ladenpr. $4\frac{1}{2}$ Rthlr.) geb. 1 Rthlr.
Uhden, Die Zustände der anglicanischen Kirche. Leipzig 1843. ($1\frac{1}{3}$ Rthlr.) geb. $\frac{1}{3}$ Rthlr.
Vögeli, Leibesübungen, mit 16 Tafeln Abbildungen. Zürich 1843. (n. $1\frac{1}{3}$ Rthlr.) geb. $\frac{1}{2}$ Rthlr.
Kirchenzeitung, allgemeine, herausgegeb. v. Zimmermann. Mit theolog. Literaturblatt, Jahrg. 1845. (n. 10 Rthlr.) $2\frac{2}{3}$ Rthlr.
Revue, pädagog. Herausgegeb. v. Mager, Jahrg. 1845. (n. 7 Rthlr.) $2\frac{2}{3}$ Rthlr.
Prediger-Bibliothek, kritische, herausgegeb. v. Röhr, 24. (1843) und 26. Bd. (1845) (à $5\frac{1}{4}$ Rthlr.) à $1\frac{2}{3}$ Rthr.
— 25. Bd. (1844) Heft 1. und 3 — 6. $\frac{1}{2}$ Rthlr.
Schullehrer-Zeitung, schlesische, herausgegeb. v. Scholz, Jahrg. 1845. (n. $1\frac{1}{2}$ Rthlr.) $\frac{1}{4}$ Rthlr.
Mittheilungen und Nachrichten für die evangel. Geistlichkeit Rußlands, herausgegeb. von C. Ulmann, Jahrg. 1844. 6 Hefte, $\frac{1}{4}$ Rthlr.
Provinzial-Blätter, schlesische, herausgegeb. v. Nowack, Jahrg. 1843, 1844 und 1846, (à n. 2 Rthlr.) à $\frac{1}{3}$ Rthlr.
Jahrbücher für Erziehung und Unterricht, Jahrg. 1845, Berlin, (n. $2\frac{1}{3}$ Rthlr.) $\frac{1}{2}$ Rthlr.
Prophet, der, Monatsschrift f. d. evangel. Kirche, herausgegeb. v. Suckow, Jahrg. 1844, 1845 u. 1846, (à n. 3 Rthlr.) à $\frac{7}{8}$ Rthlr.

[3143] Zur gütigen Beachtung!

Frische Elbinger Neunaugen, Lachs, Feigen in Kränzen und Schachteln, Datteln, Zitronen, Aepfelsinen, Schaalmandeln, Prünellen, neue Heringe und verschiedene andere Delicatessen empfing in ausgezeichneter Qualität und offerirt zu den billigsten Preisen die Südfrucht-, Delicatessen- und Wein-Handlung von

A. F. Herden,
Görlitz, den 20. Juli 1848. Obermarkt No. 24.

[3169] Das Grundstück Nr. 21. zu Viehain, zwischen Görlitz und Rothenburg, ist Familien halber aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist beim Eigenthümer zu erfahren. **Herrmann.**

[3168] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Dienstag den 25. Juli Weizenbier. Donnerstag den 27. Gerstenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[3152] **Dienstag den 25. Juli Gerstenweißbier.**

[3081] **Etablissements-Anzeige.**

Indem ich Einem geehrten Publikum ergebenst anzeige, daß ich mich hier als Posamentirer niedergelassen habe, bitte ich, bei der reellsten Bedienung mich, als jungen Anfänger, mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen. Wohnung: Brüderstraße No. 138.

Guido Finster.

[3162] Dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich als Korbmacher etablirt habe, und bitte, mich mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen, da ich es mir angelegen sein lassen werde, Jeden zur Zufriedenheit zu bedienen. Meine Wohnung ist in der Nikolaistraße No. 290. **Wilhelm Klingeberger.**

[3087] **Etablissements-Anzeige.**

Einem verehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als Klemptner etablirt habe. Ich empfehle mich daher mit der Anfertigung von Bau-, Lampen- und andern in mein Fach einschlagenden Arbeiten und verbinde die ergebene Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen, indem ich nur gute und dauerhafte Arbeit zu liefern verspreche.

Meine Werkstatt ist am Obermarkte No. 102., nahe am Reichenbacher Thurme, beim Bäckermeister Herrn Lange. **Carl Eduard Knobloch,**
Görlitz, den 18. Juli 1848. Klemptner.

[3166] Ein guter Flügel ist vom 1. August ab zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3168] Am 20. Juli ist, wahrscheinlich auf dem Wege vom Obermarkt bis Hennersdorf, ein rothledernes Cigarren-Etui mit breitem Stahlrande und Golddruck, so wie grünseidnem Futter verloren worden. Der Finder wird gebeten, es an Herrn C. Müssig in der goldenen Krone gegen Empfangnahme des Werthbetrages desselben abzugeben.

[3149] Donnerstag, den 20. d. Mts., ist vor dem Reichenbacher Thore ein Sack mit einem Bockleder gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn Salomonsgasse No. 865. wieder erhalten.

[3114] Ein sehr freundliches Logis, an der Sonnenseite gelegen, ist Veränderungswegen zu vermiethen und Michaeli zu beziehen Ober-Steinweg No. 551 b. Dasselbe besteht in einer Stube, Stubenkammer, Bodenkammer, Sommer-Kochofen, Keller und Holzremise.

[3144] Langengasse No. 156. sind 2 Stuben mit Zubehör zu vermiethen und den 1. October zu beziehen.

[3145] Eine Stube vorn heraus mit oder ohne Meubles ist sofort zu vermiethen bei
Scholz in „Stadt Berlin."

[3146] Eine große Stube mit Stuben- und Bodenkammer, Keller u. s. w. ist in No. 248. zu vermiethen.

[3147] Auf der Salomons-Gasse No. 865. können zwei Herren Schlafstelle nebst Kost erhalten.

[3148] Es wird zum 1. October eine größere anständige Wohnung mit Garten, in der Nähe der innern Stadt, zu miethen gesucht und gebeten, die Anzeige von dergl. Wohnungen mit Angabe des Miethspreises unter der Adresse F. H. S. in der Expedition des Anz. recht bald abzugeben.

[2967] Die zweite Etage des Hauses der Apotheke am Obermarkt ist sogleich an ruhige, stille Miether zu vermiethen.

[3163] In No. 239. Rosengasse ist eine Stube nebst Stubenkammer zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen.

[3164] Eine meublirte Stube ist sogleich oder zum 1. August beim Schneidermeister Lippke auf dem Fischmarkt billig zu beziehen.

[3167] # Theater-Repertoir.

Sonntag den 23. Juli auf Verlangen zum 6. Male: **Einmalhunderttausend Thaler.** Heute Anfang 7 Uhr.

[2989] Einem Knaben von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat, die Bäcker-Profession zu erlernen, wird ein Lehrmeister nachgewiesen durch die Expedition des Anzeigers.

[3150] Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, die Riemerprofession zu erlernen, findet unter soliden Bedingungen ein baldiges Unterkommen. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

[3158] Ein Mitleser zur Vossischen Zeitung kann noch zur ersten Stelle eintreten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Aeußerungen des Herrn Finanzminister Hansemann über den Staatsschatz und den frühern Finanzzustand Preußens.

[3160] In der 26. Sitzung der Versammlung zur Vereinbarung der preußischen Staatsverfassung äußerte der Finanzminister: „er wiederhole, daß die Andeutungen über das Verschwinden des Staatsschatzes unbegründet seien, und daß der Staatsschatz in den letzten 7 Jahren sich nicht vermindert, sondern vermehrt habe.

In der 27. Sitzung äußerte der Finanzminister, daß das Etatswesen sich in einer musterhaften Ordnung befinde und stets befunden habe. In Bezug auf das Staatsschuldenwesen und den frühern Finanzzustand sagt er: „Es sind seit dem Gesetze vom Jahre 1820 bis jetzt von den Schulden am Ende des Jahres 1847 beinahe 81 Millionen Thaler getilgt, ohne daß der Staat, mit Ausnahme einiger nicht sehr erheblichen Anleihen, welche die Seehandlung gemacht hat, neue Schulden gemacht hätte. Es ist kein Staat in Europa, wenigstens keiner von einiger größern Bedeutung, welche Staatsform bei ihm auch Geltung haben möge, der in dieser Beziehung eine bessere Haushaltung geführt hätte, als der unsrige. Wenn wir die Vergangenheit tadeln, so will ich auch dies hiermit vollständig anerkannt haben. Die Domänen haben, ohne die Forsten, ohne Zweifel einen viel, viel größern Werth, als unsere sämmtlichen Schulden. Wir sind also aus der alten Zeit in die neue mit einem Finanzzustande übergegangen, der bei solchem großen Umschwunge der Verhältnisse noch nicht vorgekommen ist. Die alte Zeit hat vielmehr, wenn wir auch einzelne Grundsätze heute nicht theilen, im Ganzen betrachtet, eine gute Haushaltung geführt und uns die Mittel überliefert, Preußen durch die schwere Zeit, in der wir uns befinden, ruhmvoll durchzubringen. Ich habe das Vertrauen, daß der Genius dieses Volkes, der schon bei mehreren Veranlassungen im vorigen und in diesem Jahrhundert das Vaterland gerettet hat, auch die Schwierigkeiten der jetzigen Lage überwinden, und daß Preußen, ausgestattet mit solchen großen Hülfsmitteln und bewohnt von einem Volke, das stets zur rechten Zeit seine Energie auf den wichtigen Punkt zu wenden gewußt hat, — ich habe die Hoffnung, daß dieses Preußen nicht untergehen, daß es ein glanzvoller Punkt in Deutschlands Einheit sein werde."

Zur Würdigung der in No. 29. der Görlitzer Fama aufgenommenen Rüge, das unzarte, voreilige und unordentliche Verfahren der Expedition des Görlitzer Anzeigers bei Erhebung der Insertions-Gebühren betreffend, bemerken wir nur, daß der Einsender derselben (Herr C. F. Pinger) uns seit 1845 eine Forderung schuldet, welche wir trotz vielfältiger Mahnungen bis jetzt nicht haben erlangen können, daher unser Verfahren gegen ihn, seine Inserate nur gegen Vorausbezahlung der Insertions-Gebühren aufzunehmen, gerechtfertigt erscheinen wird, da in der Regel die Insertions-Gebühren nach dem Erscheinen der Nummer berechnet und eingezogen werden. Die Expedition des Anz.

[3154] Dem Bauergutsbesitzer Johann Gottlieb Voigt zu Troitschendorf wird für seine im Görlitzer Anzeiger No. 46. über das Wohlbefinden seines Vaters, Abgeordneten Voigt zu Berlin, geschehene Kunde um so inniger der Dank gezollt, als uns bis jetzt über dessen Wirken und Handeln noch nichts Schriftliches, wie Abgeordnete anderer Kreise es gethan, bekannt gemacht worden ist.

Sollte indessen der Abgeordnete Voigt uns fernere Mittheilungen nur durch seinen Sohn zukommen lassen, so wünschen wir, daß Letzterer den Bauerstand nicht nach seinen Geistesfähigkeiten beurtheilen, sondern sich nur als Ausnahme von selbigem betrachten möge; denn gehört auch dessen Vater mit zum Bauerstande und nicht zu den Beamten, Geistlichen und Cantoren, so ist doch dieser Stand mit Vernunft und Verstand ausgerüstet und durch den Unterricht der Lehrer so ausgebildet, daß der Bauer, wenn er nicht etwa als stupid geboren ist, gleich den Geistlichen und Cantoren wenig Zeit röthig hat, etwas begreifen zu lernen. Mehrere gutgesinnte Patrioten des Görlitzer Kreises.

[3153] Es sind schon vielseitige Nachfragen bei mir geschehen, ob ich nach Australien auswanderte; um nun ferneren zu begegnen, erkläre ich hiermit, daß noch nie in mir der Wunsch aufgetaucht ist, meine Heimath zu verlassen. —

Görlitz, 20. Juli 1848. **E. B. Gerste.**

[3151] **Heute Nachmittag 3½ Uhr Garten-Concert und Abends 7 Uhr Tanzmusik, wozu ganz ergebenst einladet**

Ernst Held.

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getraidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Waizen.						Roggen.						Gerste.						Hafer.					
		höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.			höchster			niedrigst.		
		Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.	Rtl.	Sgr.	Pf.
Bunzlau.	den 17. Juli	2	6	3	1	27	6	1	8	9	1	5	—	—	27	6	—	22	6	—	21	—	—	19	—
Glogau.	den 21. "	1	25	—	1	21	—	1	7	6	1	3	—	1	3	—	—	—	—	—	22	6	—	20	6
Sagan.	den 15. "	2	—	—	1	20	—	1	15	—	1	10	—	1	5	—	1	2	6	—	25	—	—	21	3
Grünberg.	den 17. "	2	7	6	2	2	6	1	10	—	1	5	—	1	5	—	1	2	6	1	—	—	—	20	—
Görlitz.	den 20. "	2	6	3	1	27	6	1	11	3	1	3	9	1	2	6	1	—	—	—	22	6	—	20	—

Literarische Anzeigen.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.